



Geschäftsbericht 2006

Concordia Rechtsschutz-Versicherungs-Aktiengesellschaft

CR



CONCORDIA

Rechtsschutz-Versicherungs-Aktiengesellschaft

Verwaltung der Gesellschaft *

Aufsichtsrat

Carl-Detlev Freiherr von Hammerstein,
Landwirt, Gyhum-Bockel,
Vorsitzender

Dr. Heiner Feldhaus, Vorstandsvorsitzender, Hannover,
stellv. Vorsitzender

Andreas Münter **, Assessor,
Versicherungs-Betriebswirt (VWA),
Laatzen

Beirat

Manfred Schnieders, Wedemark (bis 30. Juni 2006)

Lothar See, Bad Homburg

Vorstand

Wolfgang Glaubitz, Wennigsen

Manfred Schnieders, Wedemark (ab 1. Juli 2006)

Helmut Urich, Laatzen (bis 30. Juni 2006)

Generalbevollmächtigter

Eberhard Schweitzer

Prokuristen

Michael Bukies, Abteilungsdirektor

Torsten Jürges

Abschlussprüfer

KPMG NORDTREU GmbH,
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft,
Hannover

* Angaben zum Anhang

** von den Arbeitnehmern gewählt

Allgemeine wirtschaftliche Entwicklung

Die globale Konjunktur zeigte sich 2006 in einer beeindruckenden Verfassung. Die Weltwirtschaft wuchs um gut 5 % und setzte damit den Trend aus den Vorjahren fort, wenn auch mit einer im Vergleich etwas geringeren Wachstumsrate.

In **Deutschland** hat sich das Bruttoinlandsprodukt im Jahr 2006 preisbereinigt um 2,7 % gegenüber dem Vorjahr erhöht. Dies entspricht der höchsten Steigerungsrate seit dem Jahr 2000. Anders als in den Vorjahren kamen die Wachstumsimpulse 2006 nicht nur aus dem Ausland, sondern auch aus dem Inland. Die Inlandsnachfrage lieferte mit einem Plus von 1,5 Prozentpunkten am BIP-Wachstum den weitaus größeren Wachstumsbeitrag als der Außenbeitrag (+ 1,1 Prozentpunkte). Die Bruttoanlageinvestitionen sind so stark gestiegen, wie seit der Wiedervereinigung nicht mehr. Neben den Investitionen konnte der private Konsum ebenfalls zulegen, nachdem in den Vorjahren 2003 bis 2005 das Niveau der privaten Konsumausgaben nahezu unverändert war. Der Staatssektor weist 2006 ein Defizit von 39,5 Milliarden Euro aus; dies entspricht einer Quote von 1,7 % vom BIP. Somit wurden die Kriterien des Maastrichtvertrages von 3,0 % zum ersten Mal seit 2001 erfüllt.

Entwicklung an den Kapitalmärkten

Aktienmarkt:

2006 war ein erfreuliches Jahr für die Aktienanleger. Die international führenden Indizes legten das vierte Jahr in Folge spürbar zu. Nach einem guten Jahresstart kam es zur Jahresmitte zu deutlichen Kurskorrekturen, ausgelöst durch Wachstums- und Inflationsängsten aus den USA. Ein stark fallender Ölpreis und die Zinspause der amerikanischen Notenbank sorgten anschließend wieder für aufkeimenden Optimismus bezüglich der weiteren wirtschaftlichen Entwicklung. Hinzu kamen ausgeprägte Übernahme- und Fusionsaktivitäten und die stark angestiegenen Unternehmensgewinne. Dies führte dazu, dass der Dow Jones Index gegen Jahresende ein neues Allzeithoch erreichte. Die Jahresperformance belief sich beim DAX auf knapp 22 % im Vergleich zu 16,3 % beim Dow Jones Index. Der Euro-Stoxx 50 erreichte eine Steigerung von 15,1 %.

Rentenmarkt:

Die Performance an den Rentenmärkten war 2006 insgesamt mager. Die erste Jahreshälfte war bestimmt von ansteigenden Renditen aufgrund der robusten Entwicklung der Weltwirtschaft und der stark steigenden Rohstoffpreise. Die aufkeimenden Inflationsängste führten Anfang Juli zu einem Renditeanstieg der 10-jährigen Bundesanleihen bis auf 4,1 %. Das schwächere Wachstum in den USA und der stark nachgebende Rohölpreis führten in der zweiten Jahreshälfte zu einem Renditerückgang bei den längeren Laufzeiten. Die kurzen Laufzeiten hingegen gerieten durch den fortgesetzten Zinserhöhungskurs der EZB

unter Druck. Dies führte zu einer extrem flachen Zinsstrukturkurve, die zeitweilig sogar leicht invertierte.

Allgemeine Entwicklung in der Rechtsschutzversicherung

Für die Rechtsschutzversicherer war das Jahr 2006 wiederum kein leichtes Jahr. Die Beitragsanpassungen haben dazu geführt, dass das Beitragsaufkommen der Branche nur geringfügig gesteigert werden konnte. Auch die Gewinnung zusätzlicher Kunden war kaum möglich. Damit bleibt auch für das Jahr 2006 festzuhalten, dass die Marktdurchdringung der Rechtsschutzversicherung weiter abgenommen hat.

Die Beitragseinnahme der Rechtsschutzbranche stieg im Geschäftsjahr 2006 um ca. 1,5 % (im Vorjahr 3,1 %). Die Anzahl der Versicherungsverträge sank um ca. 0,5 % (im Vorjahr von 0,3 %). Die Schadenzahlungen gingen um ca. 1,0 % zurück (im Vorjahr Anstieg um 13,0 %).

Das Geschäftsjahr 2006 ist noch immer geprägt durch die kostenbelastenden Auswirkungen des Rechtsanwaltsvergütungsgesetzes (RVG), wenngleich eine Beruhigung bei den Aufwendungen für Versicherungsfälle festzustellen ist.

Die Rechtsschutzversicherer haben daher die Beiträge bei bestehenden Versicherungsverträgen aufgrund von Angleichungsklauseln zwischen 5 % und 12,5 % erhöht. Grundlage für diese Beitragsanhebungen sind Ermittlungen des Treuhänders für das Jahr 2005, die sich nicht vor Oktober 2006 mit der Einführung neuer Tarife umsetzen ließen und sich im Wesentlichen erst im Jahre 2007 auswirken.

Überblick über die Geschäftsentwicklung 2006 der Concordia Rechtsschutz-Versicherungs-AG

Die Concordia Rechtsschutz-Versicherungs-Aktiengesellschaft ("Concordia Rechtsschutz") betrieb im Jahre 2006, in ihrem 26. Geschäftsjahr, die Rechtsschutzversicherung auf der Grundlage

- der Allgemeinen Bedingungen für die Rechtsschutzversicherung in der Fassung des Jahres 1975 mit den wesentlichen Leistungserweiterungen der Jahre 1994, 1999, 2000 und 2004 - ARB 1975/2004 -,
- der Sonderbedingungen für den Spezial-Straf-Rechtsschutz - SSR -,
- der Versicherungsbedingungen für den Vermögensschaden-Rechtsschutz der Aufsichtsräte, Beiräte, Vorstände, Unternehmensleiter und Geschäftsführer - VRB -.

Das Geschäftsgebiet erstreckt sich satzungsgemäß auf das In- und Ausland. Verträge wurden nur im Inland abgeschlossen.

Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit beläuft sich auf 0,1 Mio. EUR (im Vorjahr – 1,7 Mio. EUR).

Dieses Ergebnis wird maßgeblich durch die hohe Schadenbelastung aufgrund des Rechtsanwaltsvergütungsgesetzes beeinflusst. Zu nennen sind hier die Zahlungen für Versicherungsfälle von 44,8 Mio. EUR (im Vorjahr 44,1 Mio. EUR), aber auch der Anstieg bei den Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle um nun 8,1 Mio. EUR (im Vorjahr 8,1 Mio. EUR).

Außerhalb der reinen Kapitalanlagen wurden nennenswerte Investitionen vorrangig im Bereich der Versicherungstechnik getätigt. Hier hat sich die Gesellschaft insbesondere an dem Projekt Neuvertrag Sach/Rechtsschutz beteiligt. Darüber hinaus wurden verschiedene kleinere Investitionen, unter anderem zur Vereinfachung und Beschleunigung der Vertragsverwaltung, durchgeführt. Durch die Vereinfachung von Verwaltungsvorgängen erwarten wir in der Zukunft eine Kostentlastung.

Das **Grundkapital** beträgt 9,0 Mio. EUR. Es ist zu 78,4 % eingezahlt.

Die Anteile der Gesellschaft gehören zu 100 % der Concordia Versicherung Holding Aktiengesellschaft ("Concordia Holding"), die wiederum eine 100 %ige Tochtergesellschaft der Concordia Versicherungs-Gesellschaft auf Gegenseitigkeit ("Concordia") ist.

Im Rahmen der detaillierten Liquiditätsplanung wird sichergestellt, dass wir jederzeit uneingeschränkt in der Lage sind, unseren fälligen Zahlungsverpflichtungen nachzukommen.

Seit dem 1. Januar 2004 besteht zwischen der Gesellschaft und der Concordia Holding ein **Ergebnisabführungsvertrag**. Danach ist die Concordia Rechtsschutz verpflichtet und berechtigt, ihr jeweiliges Handelsbilanzergebnis unmittelbar auf die Concordia Holding zu übertragen. Im Berichtsjahr entstand ein ausgeglichenes Ergebnis und führte zu keiner Ertrags- oder Verlustübernahme bei der Concordia Holding.

Zwischen der Gesellschaft und der Concordia besteht ein **Organisationsabkommen** über den Einsatz des Außenvertriebs der Concordia für das Rechtsschutz-Versicherungsgeschäft gegen Erstattung der Vermittlerprovisionen und Zahlung einer zusätzlichen Provision.

Die Gesellschaft erhielt aufgrund von **Dienstleistungsabkommen** grundsätzlich alle zentralen Dienstleistungen von der Concordia und der Cordial Versicherungs-Dienstleistungen GmbH, denen Verwaltungsaufgaben und Funktionen übertragen worden sind.

Ferner besteht ein Vertrag über weitgehende Personalunion auf Geschäftsführungsebene zwischen der Gesellschaft und fast allen Concordia Gesellschaften. Die Gesellschaft erstattet für die genannten Verträge als Vergütung die vollen Kosten.

Die Gesellschaft verwaltet aufgrund eines **weiteren Dienstleistungsvertrages** einen Teilbestand an Schutzbrief-Versicherungen der Concordia mit Ausnahme der Schadenbearbeitung. Sie erhält als Vergütung die vollen Kosten erstattet.

Die Entwicklung der Ertragslage der Concordia Rechtsschutz-Versicherungs-AG auf einen Blick im Mehrjahresvergleich

selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		2006	2005	2004	2003	
Brutto-Beitragseinnahmen (verdient)	TEUR	70 603	66 302	60 334	53 479	
Selbstbehaltquote	%	99,9	99,9	99,9	99,9	
Brutto-Schadenaufwendungen	TEUR	49 477	50 717	45 706	41 779	
Abwicklungsergebnis (brutto)	TEUR	– 3 459	– 1 508	909	2 856	
Brutto-Schadenquote	%	70,1	76,5	75,8	78,1	
Bereinigte Schadenquote (brutto)	%	75,0	78,7	74,3	72,8	
Brutto-/Netto-Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb		TEUR	21 619	20 495	18 505	16 261
Kostenquote brutto	%	30,2	30,5	29,9	29,5	
Combined Ratio netto	%	105,7	109,8	105,0	103,3	
Versicherungstechnisches Ergebnis	TEUR	– 3 868	– 6 400	– 2 965	– 1 721	
Kapitalanlagen (Jahresdurchschnitt)	TEUR	109 895	99 645	91 677	82 246	
Kapitalanlagenergebnis	TEUR	4 492	5 203	4 616	6 343	
Laufende Durchschnittsverzinsung	%	3,8	3,9	4,3	6,9	
Nichtversicherungstechnisches Ergebnis	TEUR	4 000	4 659	4 166	5 985	
Ertragsteuern	TEUR	132	217	1 101	4 214	
Erträge aus Verlustausgleich (—)/ Aufgrund eines Gewinnabführungs- vertrages abgeführtes Ergebnis	TEUR	—	– 1 958	100	—	
Jahresüberschuss	TEUR	—	—	—	50	

(Schadenquoten bezogen auf verdiente Beitragseinnahmen; Kostenquoten bezogen auf gebuchte Beitragseinnahmen)

Der gebuchte **Bruttobeitrag** stieg um 6,5 % (im Vorjahr 8,7 %) auf 71,6 Mio. EUR (im Vorjahr 67,2 Mio. EUR). Dieses gute Ergebnis wurde auch durch das Neugeschäft erzielt. Beitragserhöhungen im Bestand ergaben einen Mehrbeitrag von ca. 1,4 Mio. EUR (im Vorjahr 2,6 Mio. EUR). Von der gesamten Beitragseinnahme entfielen 34,4 % (im Vorjahr 35,5 %) auf Versicherungsnehmer in den neuen Bundesländern und Berlin.

Die Anzahl der **Versicherungsverträge** lag am Ende des Geschäftsjahres bei 387 670 Stück (im Vorjahr 371 057 Stück). Das bedeutet einen Zuwachs von 4,5 % (im Vorjahr 4,4 %). Überdurchschnittlich zugenommen hat der Anteil des Familien- und Verkehrs-Rechtsschutzes für Lohn- und Gehaltsempfänger.

Der **Schadenaufwand** für Geschäftsjahresschäden ist um 2,2 % gesunken (im Vorjahr Anstieg um 10,7 %) und führte zu einer Brutto-Schadenquote von 70,1 % (im Vorjahr 76,5 %). Die Gesellschaft zahlte für Geschäftsjahresschäden einschließlich Schadenregulierungskosten 14,8 Mio. EUR (im Vorjahr 15,1 Mio. EUR) und bildete für nicht erledigte Schäden und für Spätschäden eine Rückstellung von 34,7 Mio. EUR (im Vorjahr 35,6 Mio. EUR). Die Anzahl der gemeldeten und noch erwarteten Geschäftsjahresschäden (einschließlich telefonischer Rechtsberatung) stieg um 19,4 % (im Vorjahr Verminderung um 5,3 %) auf 105 249 Stück. Der Abwicklungs-

verlust bei den Vorjahresschäden lag bei 3,5 Mio. EUR (im Vorjahr Abwicklungsverlust 1,5 Mio. EUR). Der Verlust ergibt sich aus einer veränderten Bewertung der Reserven. Die Schadenquote unter Einbeziehung des Abwicklungsverlustes beträgt 75,1 % (im Vorjahr 78,9 %).

Die **Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb** haben um 5,5 % (im Vorjahr 10,8 %) zugenommen. Die Kostenquote beläuft sich auf 30,6 % (im Vorjahr 30,9 %) des verdienten Bruttobeitrages.

Die Gesellschaft weist ein **versicherungstechnisches Ergebnis** von – 3,9 Mio. EUR (im Vorjahr – 6,4 Mio. EUR) aus.

Das Kapitalanlagenergebnis

	2006 TEUR	2005 TEUR	2004 TEUR	2003 TEUR
Erträge aus Kapitalanlagen				
Laufende Erträge	4 181	3 974	4 040	5 767
Erträge aus Zuschreibungen	493	708	19	407
Abgangsgewinne	—	908	733	167
sonstige	—	—	—	60
Zwischensumme	4 674	5 590	4 792	6 401
Aufwendungen für Kapitalanlagen				
Verwaltungsaufwendungen	39	53	84	58
Abschreibungen	143	334	92	—
Zwischensumme	182	387	176	58
Kapitalanlagenergebnis	4 492	5 203	4 616	6 343

Die **laufenden Erträge aus Kapitalanlagen** betragen 4,2 Mio. EUR nach 4,0 Mio. EUR im Vorjahr. Die Ausschüttungen der Spezialfonds wurden teilweise reinvestiert.

Im Jahresverlauf 2006 stiegen die Zinsen - insbesondere in kurzen bis mittleren Laufzeiten - deutlich an. Dadurch kam es im Bereich der Inhaberpapiere zu geringfügigen Abschreibungen. Aufgrund der positiven Aktienmarktentwicklung konnten Zuschreibungen auf Investmentanteile in Höhe von 0,5 Mio. EUR nach 0,7 Mio. EUR im Vorjahr vorgenommen werden.

Da die Zuschreibungen auf Investmentanteile niedriger als im Vorjahr ausfielen und keine Kursgewinne realisiert wurden, reduzierte sich das Kapitalanlageergebnis von 5,2 Mio. EUR auf 4,5 Mio. EUR.

Eine Bewertungserleichterung gemäß § 341b Abs. 2 HGB wurde nicht in Anspruch genommen.

Sonstiges Ergebnis

	2006 TEUR	2005 TEUR	2004 TEUR	2003 TEUR
Erträge aus Dienstleistungen, Organisations- abkommen und Versicherungsvermittlung	250	418	301	440
übrige	134	57	57	25
Sonstige Erträge	384	475	358	465
Aufwendungen für erbrachte Dienstleistungen	250	418	301	440
Aufwendungen für das Unternehmen als Ganzes	420	348	196	205
Zinsaufwendungen	206	253	309	177
Sonstige Aufwendungen	876	1 019	806	822
	- 492	- 544	- 448	- 357

Steuern

	2006 TEUR	2005 TEUR	2004 TEUR	2003 TEUR
Ertragsteuern	132	217	1 101	4 214
Sonstige Steuern	0	0	2	0
Steueraufwand insgesamt	132	217	1 103	4 214

Vermögens- und Finanzlage**Überblick über die Vermögens- und Finanzlage**

Die folgende Tabelle zeigt die Bilanzstruktur der Concordia Rechtsschutz-Versicherungs-AG anhand zusammengefasster Werte zu den jeweiligen Bilanzstichtagen:

	31.12.2006		31.12.2005		31.12.2004		31.12.2003	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Aktiva								
Kapitalanlagen	115 569	94,4	104 221	91,6	95 070	93,7	88 284	93,9
Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft	1 604	1,3	1 566	1,4	1 681	1,7	1 607	1,7
Sonstige Forderungen	2 803	2,3	5 276	4,6	2 668	2,6	2 379	2,5
Sonstige Vermögensgegenstände und Sonstiges	2 480	2,0	2 719	2,4	2 068	2,0	1 774	1,9
	122 456	100,0	113 782	100,0	101 487	100,0	94 044	100,0
Passiva								
Eigenkapital abzüglich ausstehende Einlagen	13 061	10,7	13 061	11,5	11 121	11,0	11 121	11,8
Versicherungstechnische Rückstellungen	100 191	81,8	91 111	80,1	82 052	80,8	74 054	78,7
Nichtversicherungstechnische Rückstellungen	4 702	3,8	4 631	4,1	3 546	3,5	5 534	5,9
Verbindlichkeiten aus dem Versicherungsgeschäft	2 278	1,9	2 209	1,9	1 903	1,9	1 114	1,2
sonstige Passiva	2 224	1,8	2 770	2,4	2 865	2,8	2 221	2,4
	122 456	100,0	113 782	100,0	101 487	100,0	94 044	100,0
Eigenkapitalquoten:								
Eigenkapital								
Selbstbehaltsbeitrag	in %	21,3		22,6		18,4		20,8
Eigenkapital								
Gebuchter Bruttobeitrag	in %	21,0		22,3		18,0		20,2

Die sonstigen Kapitalanlagen zeigen folgende Zusammensetzung und Entwicklung:

	31.12.2006		31.12.2005		31.12.2004		31.12.2003	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Aktien und Investmentanteile	21 351	18,4	20 856	20,0	19 625	20,6	19 694	22,3
Inhaberschuldverschreibungen, andere festverzinsliche Wertpapiere	4 945	4,3	4 979	4,8	997	1,1	—	—
Namenschuldverschreibungen	45 000	38,9	35 000	33,6	33 113	34,8	28 748	32,6
Schuldscheinforderungen	42 273	36,6	40 386	38,7	37 935	39,9	32 492	36,8
übrige Ausleihungen	1 000	0,9	1 000	1,0	1 000	1,1	—	—
Einlagen bei Kreditinstituten	1 000	0,9	2 000	1,9	2 400	2,5	7 350	8,3
	115 569	100,0	104 221	100,0	95 070	100,0	88 284	100,0

Der Bestand an **Kapitalanlagen** konnte im Jahr 2006 von 104,2 Mio. EUR um 11,3 Mio. EUR oder 10,9 % auf 115,6 Mio. EUR ausgebaut werden. Zum Jahresende lag der Bestand an Aktien bei 2,9 % der gesamten Kapitalanlagen. Im Jahresverlauf 2006 schwankte diese Quote zwischen 2,9 % und 4,0 %. Der Schwerpunkt der Neu-

anlage im Jahr 2006 lag im Bereich der Namensschuldverschreibungen und Schuldscheindarlehen. Hierbei wurden Emittenten mit guter bis sehr guter Bonität favorisiert. Die Wiederanlage von Fälligkeiten und die Neuanlage erfolgte in Papieren mit mittleren bis längeren Laufzeiten. Hierbei wurde erstmals das Instrument von Vorkäufen eingesetzt.

Zusammensetzung und Entwicklung der versicherungstechnischen Rückstellungen im Mehrjahresvergleich (netto):

	31.12.2006		31.12.2005		31.12.2004		31.12.2003	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Beitragsüberträge	19 702	19,7	18 733	20,6	17 808	21,7	16 335	22,1
Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	80 473	80,3	72 361	79,4	64 228	78,3	57 707	77,9
sonstige	16	0,0	17	0,0	16	0,0	13	0,0
	100 191	100,0	91 111	100,0	82 052	100,0	74 055	100,0
Bedeckung der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen durch Kapitalanlagen (in %)		115,4		114,4		115,9		119,2

Risikomanagementsystem und Risikobericht

Gemäß § 289 HGB sind Unternehmen verpflichtet, im Rahmen des Lageberichtes auch auf die Risiken der künftigen Entwicklung einzugehen. Die Concordia Rechtsschutz ist als Tochterunternehmen des Concordia Konzerns in das Risikomanagementsystem der Concordia Versicherungsgruppe eingebunden. Das Risikomanagementsystem berücksichtigt die individuellen Zielsetzungen und Zwecke der Tochtergesellschaften und damit auch die der Concordia Rechtsschutz.

Ziel des Risikomanagements ist es, die aus dem unternehmerischen Handeln entstehenden geschäftlichen Chancen zu nutzen und die damit einhergehenden Risiken möglichst gering zu halten, um dem Unternehmen Wettbewerbsvorteile zu verschaffen. Die Zielsetzung des Risikomanagements der Concordia Rechtsschutz geht damit über die reine Erfüllung der externen Vorschriften hinaus. Es soll ein frühzeitiges und systematisches Erkennen und Vermeiden von risikobehafteten Entwicklungen erreicht werden. Darüber hinaus ist es das Ziel, die Transparenz im Unternehmen und das Risikobewusstsein bei allen Mitarbeitern zu verbessern. Das Risikomanagementsystem leistet damit einen Beitrag zur Steigerung der unternehmerischen Leistung.

Aufgrund des umfassenden Charakters des Risikomanagementprozesses läuft dieser in der Concordia Rechtsschutz auf mehreren Ebenen ab. Die dezentralen Risikoverantwortlichen sind für die Risikoidentifikation, -bewertung, -steuerung und -überwachung zuständig. Ihnen obliegt damit auch die Verantwortung für den Aufbau und die Pflege von Steuerungs- und Kontrollsystemen bezogen auf ihren Verantwortungsbereich. Das zentrale Risikomanagement koordiniert die übergreifenden Risikomanagementaktivitäten und nimmt die konzeptionelle Entwicklung und Pflege sowie die Berichterstattung wahr. Alle identifizierten Risiken werden nach den Merkmalen Volumen (Auswirkung) und Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet. Vorhandene Steuerungsinstrumente bzw. bereits getroffene Risikobewältigungsmaßnahmen werden dabei berücksichtigt (Nettobewertung). Über die als wesentlich erkannten Risiken erfolgt eine regelmäßige Berichterstattung an den Vorstand. In besonders definierten Fällen wird diese regelmäßige Standardberichterstattung um die Sofort-(Ad-hoc-)Berichterstattung ergänzt. Als prozessunabhängiger Überwachungsinstanz kommt der internen Revision die Aufgabe zu, das Risikomanagementsystem in regelmäßigen Abständen hinsichtlich Wirksamkeit, Angemessenheit und Effizienz zu überprüfen.

Grundsätzlich werden im Rahmen des Risikomanagements folgende Risikokategorien unterschieden:

- Globale Risiken
- Strategische Risiken
- Versicherungstechnische Risiken
- Finanzwirtschaftliche Risiken
- Funktionale Risiken

Globale Risiken resultieren aus Entwicklungen, die von außen auf die Concordia Rechtsschutz einwirken können. Am stärksten wirken dabei Risiken, die aus Änderungen der gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Rahmenbedingungen resultieren. Durch diese Veränderungen entstehen im Zeitablauf sowohl Chancen als auch Risiken. Deshalb unterliegen alle diese Entwicklungen einer ständigen Beobachtung. Durch die Nutzung von Informationsdiensten, Verbandstätigkeit und eine umfassende laufende Kommunikation wird erreicht, dass möglichst frühzeitig auf Neuerungen reagiert werden kann.

Die **strategischen Risiken** haben Auswirkungen auf die langfristige Ausrichtung der Gesellschaft. Den Risiken wird durch eine laufende Marktbeobachtung und die Analyse des Kundenverhaltens sowie die laufende Erfolgskontrolle der kommunizierten Unternehmensziele wirksam begegnet.

Die **versicherungstechnischen Risiken** bestehen in dem Änderungsrisiko, d. h. der Gefahr, dass sich gesetzliche, ökonomische, soziale oder technologische Rahmenbedingungen sowie Verhaltensweisen im Zeitablauf ändern, dem Risiko, dass solchen Änderungen nicht rechtzeitig durch Anpassungen der Beiträge oder Bedingungen für den Versicherungsschutz begegnet werden kann, sowie dem Zufallsrisiko, d. h. der Möglichkeit, dass zufallsbedingt höhere Leistungen anfallen als erwartet.

Die Concordia Rechtsschutz ist sowohl im Privatkundenbereich als auch im Bereich der Gewerbetreibenden, Freiberufler und Landwirte in Deutschland tätig. Den versicherungstechnischen Risiken begegnen wir durch sorgfältige Produktkalkulationen und Risikoprüfungen sowie durch ausreichende Bemessung von Rückstellungen und durch ein aktives Schadenmanagement.

Die **finanzwirtschaftlichen Risiken** unterteilen sich in Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft und den Risiken aus Kapitalanlagen.

Die Kapitalanlage ist integraler Bestandteil der Dienstleistung Versicherungsschutz. Sie dient dazu, die Leistungszusagen der Versicherungsverträge zu erfüllen. Ein professionelles und erfolgreiches Management der Kapitalanlagen sichert die Erfüllung der Verpflichtungen gegenüber den Kunden und unterstützt die Wachstums- und Entwicklungsmöglichkeiten. Die Kapitalanlagen werden mit

dem Ziel einer angemessenen Rentabilität bei größtmöglicher Sicherheit und ausreichender Liquidität gesteuert. Der Wert der Kapitalanlagen unterliegt den Schwankungen am Kapitalmarkt, von denen sich die Concordia Rechtsschutz - ebenso wie die Mitbewerber - nicht abkoppeln kann.

Bei der Concordia Rechtsschutz werden Kapitalanlagen unter strikter Beachtung der gesetzlichen, aufsichtsrechtlichen und internen Kapitalanlagerichtlinien in einem abgestimmten Prozess getätigt. Die Bereiche Handel, Abwicklung und Kapitalanlagecontrolling sind organisatorisch voneinander getrennt; Kompetenzrichtlinien existieren. Zur Vermeidung von strategischen Risiken werden regelmäßig Planungs- und Erwartungsrechnungen sowie Soll/Ist-Abgleiche erstellt. Derivative Finanzinstrumente werden ausschließlich zur Sicherung eingesetzt.

Bei den Risiken für den Bereich der Kapitalanlagen handelt es sich um Marktpreis-, Bonitäts- und Liquiditätsrisiken.

Das Marktpreisrisiko ist das Risiko, aufgrund nachteiliger Veränderungen von Marktpreisen oder preisbeeinflussenden Faktoren wie Zins-, Aktienkurs- oder Wechselkursveränderungen, Verluste zu erleiden. Risiken aus Marktwertschwankungen festverzinslicher Wertpapiere, die sich aus der Veränderung des Marktzinses herleiten, werden mit Hilfe von Sensitivitätsanalysen und Stress-Tests ermittelt und transparent gemacht. Der bei der Concordia Rechtsschutz angewandte Stress-Test entsprechend der BaFin-Verordnung unterstellt mehrere Szenarien zum 31. Dezember 2007:

- a) einen Rückgang der Renten um 10 Prozent
- b) einen Rückgang der Aktien um 35 Prozent
- c) einen Rückgang der Aktien um 20 Prozent sowie der Renten um 5 Prozent
- d) einen Rückgang der Aktien um 20 Prozent sowie der Immobilien um 8 Prozent

Für die Concordia Rechtsschutz ergibt sich in allen Fällen eine Überdeckung der aufsichtsrechtlichen Anforderungen. Darüber hinaus wird diesen Risiken durch einen hohen Grad an Diversifizierung und Laufzeitenstreuung entgegengewirkt. Die bilanziellen Risiken von Marktwertschwankungen bei festverzinslichen Wertpapieren werden durch einen hohen Anteil von Namensschuldverschreibungen, die keiner Abschreibungspflicht unterliegen, deutlich gemindert. Auch den Risiken aus Marktwertschwankungen von Aktien wird durch eine breite Streuung der Aktienanlagen in Spezialfonds entgegengewirkt. Währungsrisiken, die sich aus Anlagen außerhalb der europäischen Währungsunion ergeben, sind von untergeordneter Bedeutung und nahezu vollständig kursgesichert.

Als Bonitätsrisiko bezeichnet man das Risiko, aufgrund des Ausfalls eines Emittenten oder Kontrahenten Verluste zu erleiden bzw. Gewinne nicht realisieren zu können. Bei festverzinslichen Wertpapieren und Ausleihungen wird die Bonität der Schuldner laufend überwacht. Wesentlicher Anhaltspunkt für die Investitionsentscheidung sind die durch anerkannte Ratingagenturen vergebenen Ratings. Falls kein offizielles Rating vorliegt, dienen alternativ die Zugehörigkeit zu Sicherungseinrichtungen des Kreditgewerbes oder die Absicherung einer Emission durch Sondervermögen als Beurteilungskriterium.

Das Marktpreis- und Bonitätsrisikomanagement erfolgt unter Berücksichtigung der Risikotragfähigkeit der Concordia Rechtsschutz.

Das Liquiditätsrisiko ist das Risiko, Zahlungsverpflichtungen - insbesondere aus Versicherungsverträgen - nicht jederzeit nachkommen zu können. Im Rahmen des Liquiditätsmanagements werden regelmäßig für die Concordia Rechtsschutz Liquiditätspläne erstellt, die die Sicherstellung der Liquidität durch einen Bestand an Geldmarktinstrumenten und jederzeit veräußerbaren kurz- und mittelfristigen Wertpapieren zum Gegenstand haben.

Die **funktionalen Risiken** liegen in betrieblichen Systemen oder Prozessen begründet. Sie entstehen aufgrund von Unzulänglichkeiten oder Fehlern in eben diesen Systemen oder Prozessen bzw. den durchgeführten Kontrollen. Die funktionalen Risiken werden in der Concordia Rechtsschutz durch organisatorische Sicherungsmaßnahmen und Kontrollen (internes Kontrollsystem) begrenzt. Bestandteil dieses Systems ist es, dass alle Auszahlungen und Verpflichtungserklärungen strengen Berechtigungs- und Vollmachtenregelungen unterliegen. Weitere Elemente des internen Kontrollsystems existieren durch Funktionstrennungen in den Arbeitsabläufen, das Vier-Augen-Prinzip sowie Stichprobenverfahren. Die Wirksamkeit und Funktionsfähigkeit des internen Kontrollsystems wird durch die Revision planmäßig überwacht. Aufgrund der hohen Durchdringung der Geschäftsprozesse mit IT-Systemen ist die Concordia Rechtsschutz zahlreichen IT-Risiken ausgesetzt. Die Aufgaben der Concordia Rechtsschutz im Bereich der Informationstechnologie sind per Dienstleistungsabkommen an die Cordial Versicherungs-Dienstleistungen GmbH ausgelagert. Die Bündelung der IT-Aufgaben unterstützt die Möglichkeiten, die Risiken in diesem Bereich gruppenweit zu erkennen und ihnen umfassend und wirkungsvoll zu begegnen. IT-Risiken liegen dabei insbesondere in möglichen Betriebsstörungen und -unterbrechungen, Datenverlust sowie externen Angriffen auf die eingesetzten Systeme. Risikobewältigungsmaßnahmen bestehen u.a. in Notfallplanungen, Back-up-Lösungen und Zugangskontrollen.

Durch die eingesetzten Verfahren zum Schutz vor Computerviren wurden in 2006 jegliche Störungen verhindert. Wie jedes Jahr, sind auch in 2006 wieder zwei Notfalltests (Mai und September) durchgeführt worden. Der Notfalltest im Mai erfolgte unter Anbindung sämtlicher Außenstellen. Die Ergebnisse zeigen, dass die Cordial Versicherungs-Dienstleistungen GmbH mit den getroffenen umfangreichen Schutzmaßnahmen auch im Katastrophenfall den IT-Betrieb sicherstellen kann.

Überwachung und Steuerung der Risiken

Die Schadenquoten für eigene Rechnung entwickelten sich im Zeitraum von 1997 bis 2006 wie folgt:

Schadenquoten des Geschäftsjahres

	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006
gesamt	76,8	73,9	74,5	71,6	71,6	78,5	78,2	75,8	76,5	70,1

Bezüglich des Abwicklungsergebnisses ist folgende Entwicklung zu verzeichnen:

Abwicklungsergebnis (in % der Eingangsschadenrückstellung)	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006
	4,0	3,2	4,0	2,2	3,2	12,3	5,4	1,6	- 2,4	- 4,8

Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft

Ausstehende Forderungen mit mehr als 90 Tagen zurückliegendem Fälligkeitszeitpunkt bestanden am Bilanzstichtag in Höhe von EUR 140 466. Dem durchschnittlichen Ausfall dieser Forderungen haben wir mit der Bildung von Pauschalwertberichtigungen in Höhe von TEUR 54 entgegengewirkt.

Gesamte Risikosituation

Die Solvabilität entspricht den aufsichtsrechtlichen Anforderungen. Bei der Gesellschaft ist die Solvabilitätsspanne in Höhe von 104 % mit Eigenmitteln bedeckt.

Zusammenfassend sind aus Sicht der Gesellschaft derzeit keine Entwicklungen zu erkennen, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft nachhaltig negativ beeinträchtigen können. Die Concordia Rechtsschutz ist für die Herausforderungen der Zukunft gut gerüstet.

Erwartungen und Zukunftsperspektiven

Wirtschaftliche Entwicklung

Die Wirtschaftsforschungsinstitute erwarten für das Jahr 2007 ein Wachstum von 1,5 bis 2,0 Prozent. Aufgrund der Mehrwertsteuererhöhung wird im 1. Quartal 2007 mit einer Konjunkturdelle gerechnet, bevor das Wirtschaftswachstum im Jahresverlauf wieder an Tempo gewinnen sollte.

Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Wir sind zuversichtlich, auch künftig weiter über dem Branchendurchschnitt wachsende Beitragseinnahmen zu erzielen. Ziel der Concordia Rechtsschutz ist die nachhaltige und ertragsorientierte Stärkung der Position im Markt. Dazu dienen neben diversen Aktivitäten zur reinen Neukundengewinnung vor allem Maßnahmen zur Bestandsicherung. Dabei setzen wir unsere selektive Zeichnungspolitik mit dem Fokus, ertragreiches Geschäft abzuschließen, fort. Zukünftig werden Aktionen in der Bestandsarbeit zunehmend an Bedeutung gewinnen, um weiteren ertragreichen Bestandszuwachs zu generieren und den Vertrieb zu unterstützen. Die im Jahre 2005 eingeführte telefonische Rechtsberatung dient sowohl der Kundenbindung als auch als zusätzliches Werbeargument. Für das Geschäftsjahr 2007 und darüber hinaus erwarten wir ein weiteres Beitragswachstum und eine leichte Entspannung auf der Schadenseite. Auf der Beitragsseite wird für 2007 mit einem Wachstum von 6,0 % gerechnet.

Durch eine weiterhin konsequente Umsetzung von Verbesserungen in den Arbeitsabläufen und im Kontakt zu den Vertriebspartnern, Versicherungsnehmern und Rechtsanwälten wird die Effizienz und Serviceorientierung weiter verstärkt und die Kostensituation verbessert.

Der Schadenaufwand wird weiterhin von den Auswirkungen des Rechtsanwaltsvergütungsgesetzes und der Erhöhung der Umsatzsteuer geprägt sein. Hier gehen wir davon aus, dass der Schadenaufwand leicht steigen wird. Durch aktives Schadenmanagement werden wir einen Teil der Kostensteigerungen auffangen können. Durch eine angemessene Dotierung in den versicherungstechnischen Rückstellungen werden wir hierfür ausreichend Vorsorge treffen.

Die Concordia Rechtsschutz wird sich konsequent vom Kostenerstatter zum Rechtsdienstleister weiter entwickeln.

Für das **Jahr 2008** gehen wir davon aus, dass die Wachstumsraten des Marktes bei verbesserter Ertragslage erreicht werden können.

Vorgänge von besonderer Bedeutung sind bisher nicht eingetreten.

Personalbericht

Die **Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Innen- und Außenvertriebs** haben erneut in vertrauensvoller Zusammenarbeit und mit fachlichem Können erfolgreiche Arbeit geleistet. Wir sagen hierfür ganz besonderen Dank. Dieser Dank gilt in gleicher Weise unseren **selbstständigen Geschäftspartnern**, nämlich den Maklern, Mehrfachagenten und unseren Ausschließlichkeitsvermittlern, die wieder zu der Geschäftsausweitung ganz wesentlich beigetragen haben.

Unsere Mitarbeiter erhielten wiederum freiwillige Zuwendungen. Dazu gehörten u.a. Aufwendungen für die Alters- und Hinterbliebenenversorgung, Hilfe in Krankheitsfällen, eine freiwillige Sonderzahlung, Zuschüsse zum Mittagessen, Beihilfe bei Eheschließungen und Geburten sowie Gratifikationen zu Dienstjubiläen. Der Förderung unserer Auszubildenden schenken wir besondere Beachtung; sie wurde in verstärktem Umfang fortgeführt.

Seit dem Geschäftsjahr 2005 gewähren wir unseren Mitarbeitern eine erfolgsorientierte Vergütung, die an die Erfüllung von Konzernzielen gekoppelt ist. Damit wird die Möglichkeit eröffnet, direkt am Erfolg des Unternehmens teilzuhaben.

Im Jahr 2006 waren bei der Concordia Rechtsschutz im Jahresdurchschnitt 87 Mitarbeiter fest angestellt beschäftigt, von denen 40 % über einen Hochschul-/Fachhochschulabschluss verfügen. Die hohe Zufriedenheit der Mitarbeiter zeigt sich durch eine geringe Fluktuation.

Mitgliedschaften

Die Gesellschaft ist **Mitglied** des Gesamtverbands der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V., des Berufsbildungswerkes der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V. und der Wiesbadener Vereinigung.

Jahresabschluss

Jahresbilanz zum 31. Dezember 2006

Aktiva	31.12.2006			31.12.2005
	EUR	EUR	EUR	EUR
A. Ausstehende Einlagen auf das gezeichnete Kapital davon eingefordert: EUR — (EUR —)			1 940 000	1 940 000
B. Kapitalanlagen				
Sonstige Kapitalanlagen				
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		21 351 398		20 855 980
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		4 945 400		4 979 000
3. Sonstige Ausleihungen				
a) Namensschuldverschreibungen	45 000 000			35 000 000
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	42 272 584			40 385 503
c) übrige Ausleihungen	1 000 000	88 272 584		1 000 000
4. Einlagen bei Kreditinstituten		1 000 000		2 000 000
			115 569 382	104 220 483
C. Forderungen				
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:				
1. Versicherungsnehmer	1 328 772			1 257 701
2. Versicherungsvermittler	275 326	1 604 098		308 132
davon an verbundene Unternehmen: EUR 275 326 (EUR 308 132)				
II. Sonstige Forderungen		2 802 961		5 276 341
davon an verbundene Unternehmen: EUR 2 729 622 (EUR 5 204 045)				
			4 407 059	6 842 174
D. Sonstige Vermögensgegenstände				
I. Sachanlagen und Vorräte		14 256		15 870
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand		214 020		465 672
			228 276	481 542
E. Rechnungsabgrenzungsposten				
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten		1 792 969		1 896 855
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten		459 011		340 990
			2 251 980	2 237 845
			124 396 697	115 722 044

Passiva	31.12.2006			31.12.2005
	EUR	EUR	EUR	EUR
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital		9 000 000		9 000 000
II. Kapitalrücklage		5 259 762		5 259 762
III. Gewinnrücklagen gesetzliche Rücklage		511 292		511 292
IV. Gewinnvortrag		230 000		230 000
V. Jahresüberschuss		—		—
			15 001 054	15 001 054
B. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	19 702 393			18 732 621
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	—	19 702 393		—
II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	80 473 296			72 361 500
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	—	80 473 296		—
III. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Bruttobetrag	15 863			16 647
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	—	15 863		—
			100 191 552	91 110 768
C. Andere Rückstellungen				
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		3 544 269		3 339 902
II. Steuerrückstellungen		387 588		582 664
III. Sonstige Rückstellungen		769 866		708 226
			4 701 723	4 630 792
D. Andere Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber				
1. Versicherungsnehmern	1 084 122			1 112 294
2. Versicherungsvermittler	1 173 650	2 257 772		1 081 128
davon gegenüber verbundenen Unternehmen: EUR 1 173 650 (EUR 1 081 128)				
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		20 280		16 194

Bilanz

Passiva	31.12.2006			31.12.2005
	EUR	EUR	EUR	EUR
III. Sonstige Verbindlichkeiten		2 197 748		2 769 225
davon gegenüber verbundenen Unternehmen: EUR 368 331 (EUR 711 867)				
davon aus Steuern: EUR 876 792 (EUR 828 950)				
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 16 650 (EUR 95 310)				
			4 475 800	4 978 841
E. Rechnungsabgrenzungsposten			26 568	589
			124 396 697	115 722 044

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2006

	gesamtes Versicherungsgeschäft selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft			
	2006			2005
	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Versicherungstechnische Rechnung				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	71 572 295			67 226 223
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	71 574	71 500 721		67 228
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	- 969 772			- 924 269
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	—	- 969 772		—
			70 530 949	66 234 726
2. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			154 824	85 786
3. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	44 824 126			44 091 242
bb) Anteil der Rückversicherer	—	44 824 126		—
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	8 111 796			8 133 802
bb) Anteil der Rückversicherer	—	8 111 796		—
			52 935 922	52 225 044
4. Veränderung der sonstigen versicherungs- technischen Netto-Rückstellungen			- 784	542
5. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		21 619 126		20 494 918
b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versiche- rungsgeschäft		—		—
			21 619 126	20 494 918
6. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung			- 3 868 491	- 6 399 992

	gesamtes Versicherungsgeschäft selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft			
	2006			2005
	EUR	EUR	EUR	EUR
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung				
1. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	4 180 934			3 974 101
b) Erträge aus Zuschreibungen	493 254			707 803
c) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	—			908 119
		4 674 188		5 590 023
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	39 054			52 562
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	142 652			334 334
		181 706		386 896
			4 492 482	5 203 127
3. Sonstige Erträge		358 181		474 866
4. Sonstige Aufwendungen		850 397		1 018 778
			– 492 216	– 543 912
5. Nicht versicherungstechnisches Ergebnis			4 000 266	4 659 215
6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			131 775	– 1 740 777
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag				
a) des berichtenden Unternehmens	– 195 076			716 560
b) Organschaftumlage	326 633			– 500 000
		131 557		216 560
8. Sonstige Steuern		218		216
			131 775	216 776
9. Erträge aus Verlustübernahme			—	1 957 553
10. Jahresüberschuss			—	—

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Wertpapiere und Anteile, soweit sie nicht zu anderen Posten gehören, wurden mit den Anschaffungskosten vermindert um Abschreibungen gemäß § 341b Abs. 2 S. 1 HGB i.V.m. § 253 Abs. 3 HGB bewertet; Zuschreibungen gemäß § 280 Abs. 1 HGB werden vorgenommen.

Namenschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen sowie übrige Ausleihungen sind grundsätzlich mit dem Nennwert bilanziert worden. Agiobeträge werden über aktive Rechnungsabgrenzung, Disagiobeträge über passive Rechnungsabgrenzung abgegrenzt und auf die Laufzeit des Darlehens verteilt.

Forderungen sowie laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand wurden mit den Nennbeträgen angesetzt, soweit nicht in Ausnahmefällen eine Absetzung für eventuelle Ausfälle erforderlich war. Bei den zum Nennwert angesetzten Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft wurde sowohl eine Einzel- als auch eine Pauschalwertberichtigung berücksichtigt.

Für die Materialvorräte wurde ein Festwert angesetzt. Dieser wurde zum Bilanzstichtag ermittelt und besteht für 3 Jahre.

Die Beitragsüberträge für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft wurden nach dem 1/360-Verfahren für jeden Versicherungsvertrag einzeln berechnet. Unterjährige Zahlungsweisen wurden entsprechend berücksichtigt. Der Erlass des Finanzministers des Landes Nordrhein-Westfalen vom 29. Mai 1974 wurde beachtet.

Für die Bemessung der Schadenrückstellung für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft, die sich ihrer Höhe nach im Rahmen des § 341g HGB halten, wurden die noch zu erwartenden Aufwendungen aufgrund der bisherigen Entwicklung der einzelnen Schäden und unter Berücksichtigung einer internen Schadenstatistik ermittelt. Die im Vorjahr vorgenommene pauschale Absenkung aufgrund einer aktuariellen Verprobung wurde nicht mehr vorgenommen. Dies führte zu einem Abwicklungsverlust im Berichtsjahr. Zusätzlich wurden Kosten für die künftige Schadenregulierung zurückgestellt. Die Berechnung der Rückstellung für Schadenregulierungskosten erfolgte gemäß BdF-Erlass vom 2. Februar 1973.

Für die Berechnung der Stornorückstellung wurde der Stornoanfall auf den Bestandsbeitrag der letzten drei Monate des Geschäftsjahres berücksichtigt.

Die Bewertung der Pensionsrückstellungen erfolgte nach den "Richttafeln 2005 G" von Prof. Dr. Klaus Heubeck zu einem Rechnungszins von 6 %. Die Rückstellungen für Jubiläumsaufwendungen sowie der Rückstellungen für Altersteilzeitverpflichtungen wurden anhand der "Richttafeln 2005 G" von Prof. Dr. Klaus Heubeck unter Verwendung eines Rechnungszinses von 5,5 % berechnet. Die in der Rückstellung für Altersteilzeit enthaltenen Ausgleichsbeträge des Rentenabschlags werden mit 6,0 % abgezinst. Der Wertansatz der übrigen Rückstellungen orientierte sich am voraussichtlichen Bedarf.

Die Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft sowie die anderen Verbindlichkeiten wurden in Höhe der Rückzahlungsbeträge angesetzt.

Zeitwertangabe nach § 54 ff. RechVersV

Die Zeitwertangabe der Kapitalanlagen erfolgt gemäß § 56 RechVersV. Der Zeitwert ergibt sich aus dem Börsenkurswert bzw. Rücknahmepreis der Kapitalanlagegesellschaft am Abschluss-Stichtag und bezieht sich ausschließlich auf die zum Anschaffungswert ausgewiesenen Kapitalanlagen.

Der Zeitwert der zu Anschaffungskosten bilanzierten Kapitalanlagen mit einem Buchwert von TEUR 26 296 beträgt zum Abschluss-Stichtag TEUR 26 308.

Angaben zur Bilanz

Aktiva

Entwicklung des Aktivpostens B im Geschäftsjahr 2006

	Bilanzwerte Vorjahr TEUR	Zugänge TEUR	Abgänge TEUR	Zuschrei- bungen TEUR	Abschrei- bungen TEUR	Bilanzwerte Geschäftsjahr TEUR
B. Sonstige Kapitalanlagen						
1. Aktien, Investmentan- teile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	20 856	111	—	489	105	21 351
2. Inhaberschuldver- schreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	4 979	—	—	4	38	4 945
3. Sonstige Ausleihungen						
a) Namensschuldver- schreibungen	35 000	10 000	—	—	—	45 000
b) Schuldscheinforde- rungen und Darlehen	40 386	7 000	5 113	—	—	42 273
c) übrige Ausleihungen	1 000	—	—	—	—	1 000
4. Einlagen bei Kredit- instituten	2 000	—	1 000	—	—	1 000
Insgesamt	104 221	17 111	6 113	493	143	115 569

Derivative Finanzinstrumente

Der Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten erfolgt ausschließlich im Rahmen der Gesamtanlagestrategie unter Berücksichtigung der Vorschriften des § 7 Abs. 2 VAG sowie der internen Kapitalanlagerichtlinie. Derivative Finanzinstrumente werden bei der Gesellschaft lediglich im Rahmen der Spezialfonds genutzt, so dass sich die Bewertung im Fondspreis widerspiegelt. Ziel ist die Immunisierung eines Teiles des Finanzanlageportfolios gegen unvorteilhafte Marktentwicklungen. Im Jahresverlauf wurden ausschließlich Devisenabsicherungen getätigt. Zum Jahresende waren folgende Positionen offen:

Forderungen

Der Bilanzposten enthält unter anderem Forderungen in Höhe von EUR 407 767 (EUR 353 067) mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr. Es handelt sich hierbei um Aktivwerte aus Rückdeckungsversicherungen. Diese dienen der Absicherung der Ansprüche von Vorständen/Mitarbeitern. Die Ansprüche sind an die Anspruchsberechtigten verpfändet.

Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten

Im sonstigen Rechnungsabgrenzungsposten sind Aufgelder für Namensschuldverschreibungen und Schuldscheinforderungen in Höhe von EUR 459 011 enthalten.

Währungsgeschäfte

Termingeschäfte*

Nominalwerte 31.12.2006 Mio. EUR	Zeitwerte 31.12.2006 Mio. EUR	Nominalwerte 31.12.2005 Mio. EUR	Zeitwerte 31.12.2005 Mio. EUR
1,4	1,4	1,8	1,7

* umgerechnet mit dem im jeweiligen Spezialfonds angegebenen Devisenkurs

Passiva

Eigenkapital

Das Grundkapital der Gesellschaft ist eingeteilt in 9 Mio. Stückaktien zum Nennwert von je 1 EUR.
Es ist zu 78,44 % eingezahlt.

Versicherungstechnische Rückstellungen

selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft

insgesamt;

davon:

- aa) Bruttorekstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle
bb) Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen

	31.12.2006 EUR	31.12.2005 EUR
insgesamt;	100 191 552	91 110 768
aa) Bruttorekstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	80 473 296	72 361 500
bb) Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen	—	—

Andere Rückstellungen

sonstige Rückstellungen

Sonstige Personalrückstellungen
Rückstellung für Kosten zur Aufbewahrung von Geschäftsunterlagen
Rückstellung für Mitarbeiterjubiläen
Rückstellung für Kosten des Jahresabschlusses und Steuerberatung
Rückstellung für Gleitzeitguthaben
Rückstellung für Urlaubsverpflichtungen
Rückstellung für Berufsgenossenschaftsbeiträge und Schwerbehinderten-Ausgleichsabgabe
Rückstellung für Altersteilzeitverpflichtungen
sonstige Rückstellungen

	31.12.2006 EUR	31.12.2005 EUR
Sonstige Personalrückstellungen	264 100	336 467
Rückstellung für Kosten zur Aufbewahrung von Geschäftsunterlagen	216 700	100 000
Rückstellung für Mitarbeiterjubiläen	106 109	96 101
Rückstellung für Kosten des Jahresabschlusses und Steuerberatung	66 255	60 580
Rückstellung für Gleitzeitguthaben	45 600	48 400
Rückstellung für Urlaubsverpflichtungen	32 200	32 800
Rückstellung für Berufsgenossenschaftsbeiträge und Schwerbehinderten-Ausgleichsabgabe	30 116	29 216
Rückstellung für Altersteilzeitverpflichtungen	8 786	4 637
sonstige Rückstellungen	—	25
	769 866	708 226

Andere Verbindlichkeiten

Alle Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

Rechnungsabgrenzungsposten

Bei diesem Posten handelt es sich um Dammen aus Schuldscheinforderungen und Namensschuldverschreibungen in Höhe von EUR 26 568.

Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Gebuchte Bruttobeiträge

Der gebuchte Bruttobeitrag in der Rechtsschutzversicherung beträgt EUR 71 572 295 (EUR 67 226 223). Es werden nur Versicherungen im Inland vertrieben.

Verdiente Bruttobeiträge

Der verdiente Bruttobeitrag beträgt EUR 70 602 523 (EUR 66 301 954).

Verdiente Beiträge für eigene Rechnung

Der verdiente Beitrag für eigene Rechnung beträgt EUR 70 530 949 (EUR 66 234 726).

Rückversicherungssaldo

Der verdiente Rückversicherungsbeitrag beträgt EUR 71 574 (EUR 67 228).

Die Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge beträgt 387 670 (371 057).

Aufwendungen für Versicherungsfälle

	2006 EUR	2005 EUR
Zahlungen für Versicherungsfälle	44 824 126	44 091 242
Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	8 111 796	8 133 802
	52 935 922	52 225 044

Abwicklung der Vorjahresrückstellung

Aus der Abwicklung der Vorjahresschadenrückstellung ergab sich ein Verlust von EUR 3 459 175 (Verlust EUR 1 508 476).

Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb

	2006 EUR	2005 EUR
Abschlussaufwendungen	2 783 548	2 905 376
Verwaltungsaufwendungen	18 835 578	17 589 542
	21 619 126	20 494 918

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personal-Aufwendungen

	2006 EUR	2005 EUR
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	16 927 976	15 560 269
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	114 341	342 071
3. Löhne und Gehälter	3 833 839	4 304 188
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	681 710	744 464
5. Aufwendungen für Altersversorgung	325 803	227 191
6. Aufwendungen insgesamt	21 883 669	21 178 183

Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung

Es wird nur das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft betrieben. Das versicherungstechnische Ergebnis für eigene Rechnung ist in der Gewinn- und Verlustrechnung ersichtlich.

Sonstige Angaben

Die jährlichen finanziellen Verpflichtungen der Concordia Rechtsschutz-Versicherungs-AG aus Mietverträgen betragen TEUR 406, davon an verbundene Unternehmen TEUR 406. Leasingverträge bestehen im üblichen Umfang.

Im Geschäftsjahr waren durchschnittlich 87 angestellte Mitarbeiter im Innendienst beschäftigt, hiervon 5 Auszubildende. Bei den Mitarbeitern handelt es sich sowohl um Vollzeitkräfte als auch um Teilzeitkräfte. Mitarbeiterinnen im Mutterschafts- oder Erziehungsurlaub sind einbezogen.

Die Mitglieder des Aufsichtsrates und des Vorstandes sind auf Seite 3 angegeben.

Auf die Anhangangaben gemäß § 285 Nr. 9 b) HGB für die Bezüge der ehemaligen Vorstandsmitglieder wird gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet. Die Bezüge der aktiven Vorstandsmitglieder betragen im Geschäftsjahr EUR 292 571.

Die Rückstellung für laufende Pensionen für frühere Vorstandsmitglieder sowie deren Hinterbliebene gemäß § 285 Nr. 9 b) Satz 3 HGB beträgt EUR 2 925 092. Die Aufsichtsratsbezüge betragen EUR 44 991.

Die Concordia Versicherung Holding Aktiengesellschaft ist alleinige Eigentümerin der Gesellschaft. Das Bestehen einer Beteiligung ist der Gesellschaft gemäß § 20 Abs. 1 und 4 AktG mitgeteilt worden. Mit der Gesellschaft besteht ein Ergebnisabführungsvertrag.

Die Concordia Rechtsschutz-Versicherungs-Aktiengesellschaft wird in den von der Concordia Versicherungs-Gesellschaft auf Gegenseitigkeit als Konzernmutter aufzustellenden Konzernabschluss zum 31. Dezember 2006 einbezogen. Der Sitz der Konzern-Muttergesellschaft, Concordia Versicherungs-Gesellschaft auf Gegenseitigkeit, ist Hannover. Der Konzernabschluss wird im elektronischen Bundesanzeiger bekannt gemacht.

H a n n o v e r, den 16. April 2007

CONCORDIA

Rechtsschutz-Versicherungs-Aktiengesellschaft

Glaubitz

Schnieders

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Concordia Rechtsschutz-Versicherungs-Aktiengesellschaft, Hannover, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2006 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung des Vorstandes der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

H a n n o v e r, den 20. April 2007

KPMG NORDTREU GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. Dahl
Wirtschaftsprüfer

Bergstedt
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat ist vom Vorstand regelmäßig über die Lage des Unternehmens, die Märkte und die Produkte, wichtige Geschäftsvorfälle, die allgemeine wirtschaftliche Situation sowie die Geschäftspolitik und die Strategie des Konzerns schriftlich und mündlich informiert worden. Neben der Berichterstattung zum Geschäftsverlauf hat sich der Aufsichtsrat auch intensiv mit der Finanz- und Investitionsplanung beschäftigt.

Allen Aufsichtsratsmitgliedern haben der von der KPMG NORDTREU GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft mit uneingeschränktem Bestätigungsvermerk versehene Jahresabschluss zum 31. Dezember 2006, der Lagebericht 2006 sowie der Bericht des Abschlussprüfers fristgerecht vorgelegen. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss sowie die Berichte geprüft und gebilligt. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung sind keine Einwendungen zu erheben.

Der Aufsichtsrat dankt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Concordia Versicherungsgruppe sowie dem Vorstand und dem Betriebsrat für ihr erfolgreiches Engagement im Interesse des Unternehmens und seiner Kunden.

H a n n o v e r, den 21. Mai 2007

Der Aufsichtsrat

Freiherr von Hammerstein
Vorsitzender

